



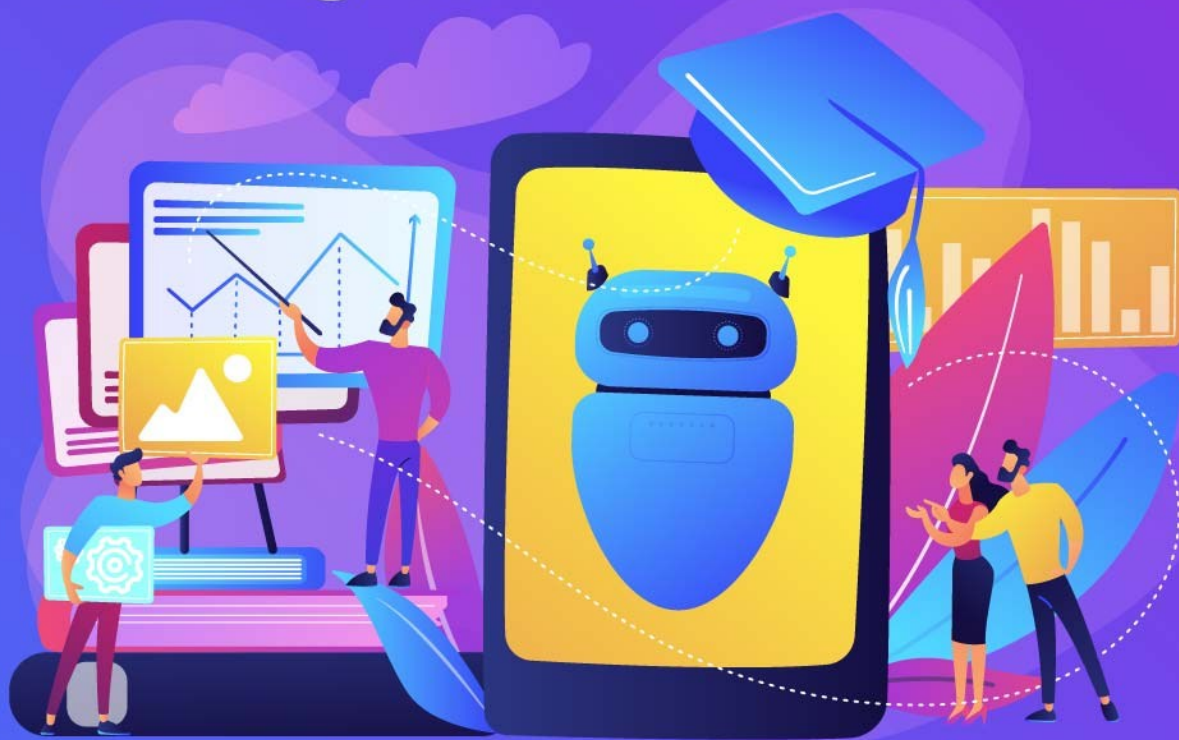
Navigating AI Regulations:  
Practical Guide

Projekt-Nummer:  
2024-2-DE02-KA210-VET-000287096

---

Schulungsprogramm

# KI-gestützte Kreativität: Fortgeschrittenes Training für digitale Innovatoren



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# Schulungsprogramm

## KI-gestützte Kreativität: Fortgeschrittenes Training für digitale Innovatoren

### Modul 2

## Sicherstellung der Einhaltung von KI-Vorschriften im Kreativsektor

### Navigieren durch KI-Vorschriften: Praktischer Leitfaden

Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

|                     |                                                                                                                                |
|---------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name des Dokuments  | Modul 2: Sicherstellung der Einhaltung von KI-Vorschriften im Kreativsektor                                                    |
| Projektaktivität    | Aktivität 2: Erstellung des Schulungsprogramms „KI-gesteuerte Kreativität: Fortgeschrittene Schulung für digitale Innovatoren“ |
| Überarbeitungsdatum | 30.11.2025                                                                                                                     |
| Autoren             | INI-Novation (Deutschland), Budakov Films (Bulgarien)                                                                          |

### Erklärung zum Urheberrecht:



Dieses Dokument ist durch die „Creative Commons Attribution-Non-Commercial-Share-Alike 4.0 International License“ geschützt. Sie dürfen:

- Teilen – das Material in jedem Medium und Format kopieren und weiterverbreiten
- Anpassen – das Material unter den folgenden Bedingungen remixen, transformieren und darauf aufbauen:
- Namensnennung – Sie müssen eine angemessene Quellenangabe machen, einen Link zur Lizenz bereitstellen und angeben, wenn Änderungen vorgenommen wurden. Sie können dies in jeder angemessenen Weise tun, jedoch nicht in einer Weise, die den Eindruck erweckt, dass der Lizenzgeber Sie oder Ihre Nutzung unterstützt.
- Nicht kommerziell – Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen – Wenn Sie das Material remixen, umgestalten oder darauf aufbauen, müssen Sie Ihre Beiträge unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Jede unbefugte Nutzung oder Vervielfältigung der Inhalte dieses Schulungsmoduls gilt als Verstoß gegen das Urheberrecht und wird rechtlich verfolgt.

# Inhalt

|                                                                                                                  |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| 1. Über das Schulungsprogramm                                                                                    | 5  |
| 2. Schöpfen Sie das volle Potenzial Ihrer Schulung aus: Tipps für die Lernenden                                  | 5  |
| 2.1. Effektive Informationsbeschaffung                                                                           | 5  |
| 2.2. Legen Sie Ihren eigenen Lernrhythmus fest                                                                   | 5  |
| 2.3. Konsistente Struktur, abgestimmt auf die Kompetenzen der EQR-Stufe 3                                        | 7  |
| 3. Aufbau und Präsentation des Lernmoduls 2 „Sicherstellung der Einhaltung von KI-Vorschriften im Kreativsektor“ | 7  |
| 3.1. Einführung                                                                                                  | 7  |
| 3.2. Ziele und Lernziele                                                                                         | 8  |
| 3.3. Inhalt                                                                                                      | 9  |
| 3.4. Fazit                                                                                                       | 16 |
| 3.5. Praktische Übung                                                                                            | 18 |
| 3.6. Bewertungskriterien                                                                                         | 19 |
| 3.7. Referenzen                                                                                                  | 20 |
| Über das Projekt                                                                                                 | 21 |

# 1. Über das Schulungsprogramm

Das Schulungsprogramm „KI-gesteuerte Kreativität: Fortgeschrittenenschulung für digitale Innovatoren“ ist ein wichtiges Ergebnis des von Erasmus+ kofinanzierten Projekts „Navigating AI Regulations: Practical Guide“ (Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096). Diese umfassende Initiative ist auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Unternehmen in der Kreativbranche zugeschnitten und soll den Teilnehmern die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um sich effektiv im AI Act zurechtzufinden. Durch die Behandlung wichtiger Aspekte wie Risikoklassifizierung, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung stellt das Programm sicher, dass Kreativschaffende KI verantwortungsbewusst in ihre Arbeitsabläufe integrieren, gesetzliche Standards einhalten, Daten ethisch verwalten und durch transparente Praktiken Vertrauen schaffen können. Letztendlich schärft diese Schulung nicht nur das Bewusstsein und Verständnis für komplexe regulatorische Rahmenbedingungen, sondern befähigt die Nutzer auch, KI-Technologien auf innovative Weise zu nutzen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Zeitalter zu verbessern.

## 2. Schöpfen Sie das volle Potenzial Ihrer Schulung aus: Tipps für die Lernenden

### 2.1. Effektive Informationsbeschaffung

Um Ihre Lernerfahrung mit unseren praxisorientierten Schulungsmodulen zu maximieren, sollten Sie zunächst die vom Konsortium bereitgestellten Lernziele durchgehen. Überlegen Sie, inwiefern diese Ziele mit den spezifischen Herausforderungen zusammenhängen, denen Sie in Ihrem Arbeitsalltag begegnen, und identifizieren Sie die Schlüsselthemen, die sich direkt auf Ihr berufliches Umfeld auswirken. Stellen Sie anschließend Verbindungen zwischen den praktischen Anwendungen in den fünf Modulen und Ihren realen Fällen her, indem Sie konkrete Beispiele und Fallstudien aus den Schulungsunterlagen heranziehen. Organisieren Sie schließlich Ihre Erkenntnisse mit digitalen Tools wie Notiz-Apps oder Mindmaps, damit Sie diese Konzepte leicht nachschlagen und in Ihre tägliche Praxis integrieren können, um eine wirklich effektive Lernerfahrung zu erzielen.

### 2.2. Legen Sie Ihren eigenen Lernrhythmus fest

Unsere Schulungsmodule sind klar strukturiert und umfassen die folgenden Teile: **Einführung, Ziele und Lernziele, Inhalt, Fazit, praktische Übungen** und **Bewertungskriterien** zur Selbstbewertung.

Um Ihre Lernerfahrung zu maximieren, finden Sie hier fünf Tipps:

- Überprüfen Sie zunächst gründlich die **Einführung**, um den Kontext jedes Moduls zu verstehen.
- Zweitens: Machen Sie sich die **Ziele und Lernziele** klar, um Ihre persönlichen Lernziele auf den Schwerpunkt des Moduls abzustimmen.
- Drittens: Beschäftigen Sie sich aktiv mit den **Inhalten**, indem Sie sich detaillierte Notizen machen und neue Informationen mit Ihren täglichen Herausforderungen am Arbeitsplatz in Verbindung bringen.
- Viertens: Reflektieren Sie über die **Schlussfolgerung**, um Ihr Verständnis zu festigen und umsetzbare Erkenntnisse zu gewinnen.
- Fünftens: Betrachten Sie jede **praktische Übung** als selbstgesteuertes Forschungsprojekt, indem Sie die **Bewertungskriterien** verwenden, um Ihre Fortschritte zu messen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren.

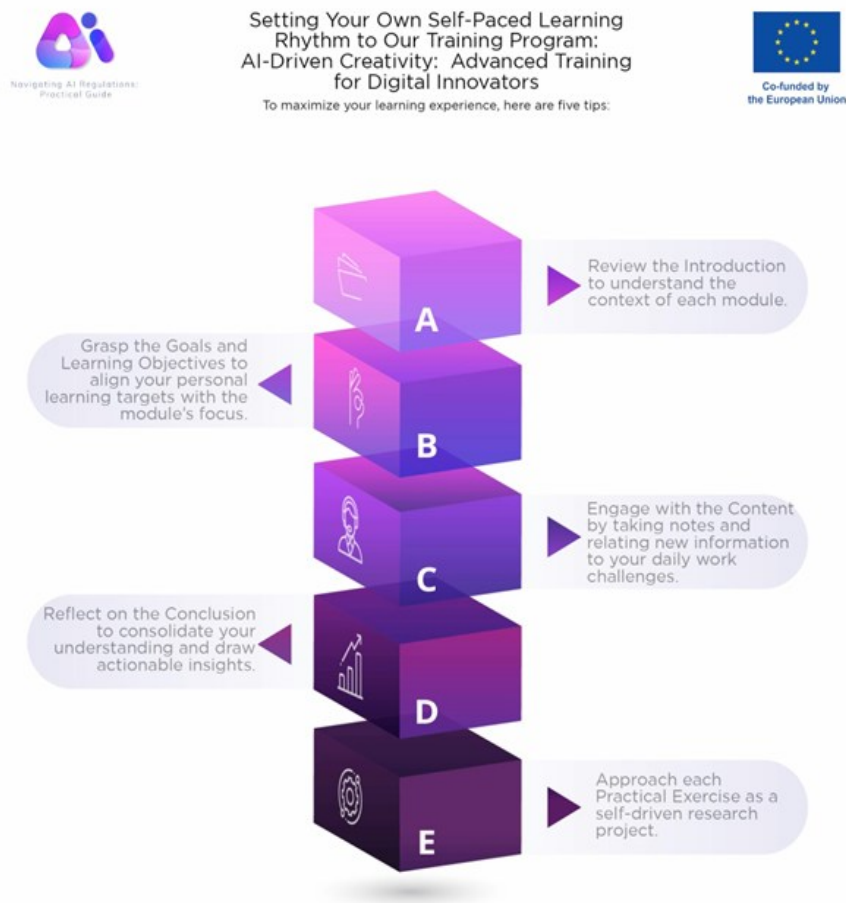


Abbildung1: Infografik mit Schwerpunkt auf Lerntipps.  
Quelle: Navigating AI Regulations Konsortium

Um sicherzustellen, dass Sie die Fähigkeiten und Kenntnisse aus allen fünf Schulungsmodulen beherrschen, empfehlen wir Ihnen dringend, das abschließende **Quiz** zu absolvieren: *Umfassende Bewertung KI-gestützter Kreativität*. Die abschließende umfassende Bewertung festigt nicht nur Ihr Wissen, sondern motiviert Sie auch, alle Teile des Programms zu erkunden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Konsortium.

## 2.3. Konsistente Struktur, abgestimmt auf die Kompetenzen der EQR-Stufe 3

Jedes Schulungsmodul ist mit einer einheitlichen Struktur konzipiert, die sich an der EQR-Stufe 3 orientiert – festgelegt in Aktivität 1 und detailliert beschrieben im Dokument (EN) „*Competency Framework Alignment: EQF-Level 3 for AI and Creative Practices*“ (Anpassung des Kompetenzrahmens: EQR-Stufe 3 für KI und kreative Praktiken), das auf den Kernkompetenzen für KI-gesteuerte Kreativität basiert: Anpassung an die Vorschriften des KI-Gesetzes.

# 3. Aufbau und Präsentation des Lernmoduls 2 „Sicherstellung der Einhaltung von KI- Vorschriften im Kreativsektor“

## 3.1. Einführung

Liebe Lernende, in Modul 2 untersuchen wir, wie die gesetzlichen Anforderungen des KI-Gesetzes, der DSGVO sowie der Urheberrechtsbestimmungen im Kontext der Kreativwirtschaft zu verstehen sind. Wir möchten Sie in die Lage versetzen, die Einhaltung gesetzlicher, ethischer und regulatorischer Vorschriften in allen Phasen Ihrer KI-gestützten kreativen Produktion und Ihrer Arbeitsabläufe zu verankern. Da KI-Tools aus der kreativen Arbeit nicht mehr wegzudenken sind, bedeutet die Übernahme von Verantwortung für die Einhaltung von Vorschriften mehr als nur rechtliches Bewusstsein. Es geht darum, Vertrauen, Transparenz und nachhaltige Praktiken in Ihre kreativen Prozesse und Arbeitsabläufe zu integrieren. Zu diesem Zweck führen wir Sie nicht nur durch die Theorien der Compliance, sondern zeigen Ihnen auch einige Beispiele aus der Praxis für KI-Compliance in den Bereichen Design, Branding und Content-Erstellung, die verdeutlichen, wie Unternehmen und Fachleute ethische und rechtmäßige KI-Praktiken integrieren.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Modul 2 Ihnen faktisches und theoretisches Wissen vermittelt und Sie dabei unterstützt, die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften innerhalb kreativer Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Die flexible, benutzerfreundliche Struktur sorgt dafür, dass Sie in Ihrem eigenen Tempo vorankommen und gleichzeitig Ihre Fähigkeiten ausbauen und verbessern

können. Wenn Sie Fragen haben oder weitere Erläuterungen benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an unser Team. Wir unterstützen Sie gerne auf Ihrem Lernweg und sorgen dafür, dass Sie das Gelernte effektiv anwenden können.

### Schlüsselwörter:

*Gesetzliche Anforderungen; DSGVO; Urheberrecht; KI-Workflows; Compliance*

## 3.2. Ziele und Lernziele

Modul 2, „Sicherstellung der Einhaltung von KI-Vorschriften im Kreativbereich“, vermittelt Kreativschaffenden ein klares Verständnis der rechtlichen und ethischen Anforderungen gemäß dem KI-Gesetz, der DSGVO sowie den Urheberrechtsbestimmungen und stattet sie mit praktischen Strategien aus, um die Einhaltung der Vorschriften im kreativen Unternehmertum sicherzustellen.

Nach Abschluss dieses Moduls werden die Teilnehmer insbesondere in der Lage sein

- **das KI-Gesetz und seine rechtlichen Anforderungen in verschiedenen Phasen verstehen**, einschließlich spezifischer Anwendungen innerhalb der Kreativbranche und ihrer Auswirkungen auf KI-gesteuerte Arbeitsabläufe.
- **die Beziehung zwischen dem KI-Gesetz, der DSGVO und den Urheberrechtsbestimmungen erkennen** und die Einhaltung des Datenschutzes, der Rechte an geistigem Eigentum und ethischer KI-Praktiken in der kreativen Arbeit sicherstellen.
- **Compliance-orientierte KI-Workflows zu entwickeln** durch die Integration von Compliance-Prüfpunkten und die Überwachung der Nutzung von KI-Tools zur Verringerung von Verzerrungen und zur Einhaltung von Vorschriften, mit Schwerpunkt auf Freiberuflern und kreativen Unternehmen.
- **Verantwortung für die Einhaltung von Vorschriften in kreativen Projekten zu übernehmen**, indem Sie unabhängig bewährte Verfahren umsetzen und den Stakeholdern die Verantwortlichkeit der KI effektiv vermitteln.
- **Reale Beispiele für KI-Compliance** in den Bereichen Design, Branding und Content-Erstellung **anzuwenden**, um eine ethische und rechtmäßige KI-Integration sicherzustellen.

Modul 2 unterstützt die Lernenden dabei, die Fähigkeit zu entwickeln, Compliance-Aufgaben innerhalb ihres vorhersehbaren Arbeitskontextes selbstständig zu verwalten und dabei die regulatorischen Richtlinien einzuhalten. In diesem Modul erfahren Sie, wie Kreativprofis diese Herausforderung meistern.

### 3.3. Inhalt

Künstliche Intelligenz hat auch in der Kreativbranche zu einem echten Wandel geführt. Sie automatisiert Prozesse, entlastet Vertrieb, Marketing und Kundenorientierung und beschleunigt die Dokumentenverarbeitung. Mit der Einführung der DSGVO und der neuen KI-Vorschriften der EU wächst jedoch der Druck auf Unternehmen und Einzelpersonen, eine sichere, transparente und nachvollziehbare Nutzung von KI zu gewährleisten. Daten müssen geschützt und alle Verwendungen vollständig protokolliert werden.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sollten Kreativschaffende sich dennoch mit dem Thema künstliche Intelligenz auseinandersetzen. Der Einsatz von KI bringt bereits jetzt erhebliche Vorteile mit sich durch:

- Effizienteres Arbeiten
- Bessere Prognosen durch umfassende Datenanalyse
- Individuellere Produkte
- Besserer Kundenservice
- Kostensenkungen durch automatisierte Prozesse

KI-Systeme vereinfachen Analysen, optimieren Prozesse, sind weniger fehleranfällig – und lernen kontinuierlich dazu. Sie bieten den Akteuren im Kreativsektor große Chancen. Der Einsatz KI-basierter Lösungen birgt jedoch auch Risiken wie Datenmissbrauch, Diskriminierung oder Manipulation. Die EU hat daher den EU-KI-Akt geschaffen, eine Reihe von Vorschriften zur Regulierung des Einsatzes von KI-Systemen in der Europäischen Union. Für Kreativschaffende ist es von entscheidender Bedeutung, **den KI-Akt und seine rechtlichen Anforderungen in verschiedenen Phasen zu verstehen**, einschließlich spezifischer Anwendungen innerhalb der Kreativbranche und ihrer Auswirkungen auf KI-gesteuerte Arbeitsabläufe.

Der EU KI-Akt, die europäische Verordnung über künstliche Intelligenz, ist seit dem 1. August 2024 in Kraft (siehe den genauen Zeitplan in Modul 1). Der EU KI-Akt regelt die Entwicklung und Nutzung generativer KI-Systeme in der EU. Sein Ziel ist es, die Grundrechte der EU-Bürger zu schützen und Transparenz bei der Nutzung von KI zu gewährleisten. KI-Systeme werden in Risikogruppen eingeteilt, für die jeweils unterschiedliche Anforderungen hinsichtlich Sicherheit, Transparenz und Datenschutz gelten.

Das vorrangige Ziel ist die ethische Nutzung künstlicher Intelligenz. Die EU hat die mit dem Einsatz von KI verbundenen Risiken frühzeitig erkannt. Daher betreffen diese Anforderungen und andere Vorschriften für den Umgang mit KI-Systemen alle, die mit künstlicher Intelligenz arbeiten oder diese nutzen [1]:

- **Anbieter von KI-Systemen:** Unternehmen oder Organisationen, die KI-basierte Technologien und Lösungen entwickeln/liefern/implementieren.

- **Nutzer von KI-Systemen:** Unternehmen und Fachleute, die KI in ihren Prozessen oder Dienstleistungen einsetzen.
- **Importeure:** Unternehmen und Fachleute, die KI-Systeme aus Drittländern in die EU importieren.
- **Aufsichtsbehörden,** die die Einhaltung der Anforderungen des EU-KI-Gesetzes überwachen.
- **Endnutzer:** Nutzer, die direkt mit den KI-Anwendungen interagieren oder deren Ergebnisse verwenden.

Ausnahmen bilden KMU, Start-ups, das Militär und nationale Sicherheitsbehörden.

Folglich legt das EU-KI-Gesetz den Schwerpunkt auf den Nutzer. Die EU hat Risikogruppen eingeführt, um die Nutzung von KI-Systemen speziell auf der Grundlage ihrer potenziellen Gefahr für die Gesellschaft und Einzelpersonen zu regulieren. Für verschiedene Risikogruppen gelten unterschiedliche Anforderungen [2].

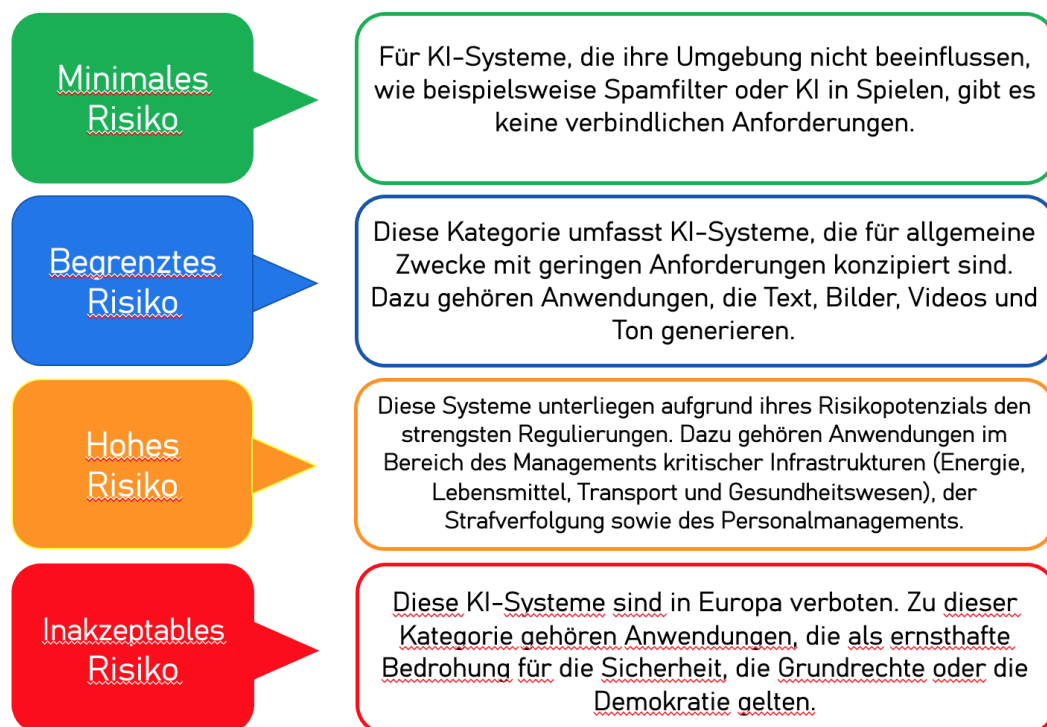


Abbildung 2: Übersicht über die vier Risikogruppen und ihre Anforderungen gemäß dem europäischen KI-Gesetz. Quelle: INI-Novation©

Die Kreativwirtschaft ist vor allem in zwei Schlüsselbereichen betroffen:

1. KI-Nutzung mit geringem/minimalem Risiko (z. B.):

Generative Tools (Text, Musik, Kunst), die zum Brainstorming oder zur Steigerung der Kreativität eingesetzt werden, müssen keine strengen Regeln einhalten, es sei denn, sie werden in einem Umfeld mit hohem Risiko eingesetzt (z. B. Journalismus, Rechtsberatung). Beispiele für solche Tools sind ChatGPT, DALL-E und Midjourney.

## 2. Begrenzte Risikoanforderungen (z. B.):

Wenn eine KI-generierte Kreation kommerziell genutzt wird, müssen Nutzer möglicherweise die Herkunft kennzeichnen oder sie als KI-generiert kennzeichnen. Dies betrifft hauptsächlich Chatbots oder interaktive Tools, die im Kundensupport oder in der Unterhaltungsbranche eingesetzt werden. Es ist zwingend erforderlich, offenzulegen, dass es sich um KI handelt.

**Wenn KI bei Beschäftigungsentscheidungen in der Kreativbranche eingesetzt wird** (z. B. bei der Auswahl von Schauspielern oder Kreativen), muss sie als „risikoreich“ eingestuft werden. Folglich ist die vollständige Einhaltung der Vorschriften erforderlich. Auch **KI-Tools, die rechtliche oder medizinische Beratung für Künstler generieren**, müssen als „risikoreich“ eingestuft werden.

Sie sollten sich auch der Auswirkungen der Risikoklassifizierung auf KI-gesteuerte kreative Arbeitsabläufe bewusst sein:

- **Transparenz:** Künstler und Entwickler müssen KI-generierte Inhalte klar kennzeichnen, wenn sie in öffentlichen oder kommerziellen Kontexten verwendet werden.
- **Urheberrecht und geistiges Eigentum:** Obwohl dies nicht vollständig durch das KI-Gesetz abgedeckt ist, untersucht die EU derzeit, inwiefern KI-generierte Inhalte mit dem Urheberrecht in Konflikt stehen (d. h. Rückverfolgbarkeit von Trainingsdaten).
- **Compliance für KI-Entwickler:** Wenn Sie ein KI-Tool für Kreative entwickeln, müssen Sie Dokumentation bereitstellen, die Robustheit sicherstellen und möglicherweise Konformitätsbewertungen durchführen, wenn das Tool Auswirkungen auf die Beschäftigung oder Sicherheit hat.
- **Ethik und Voreingenommenheit:** KI, die zur Generierung von Inhalten verwendet wird, darf keine Stereotypen oder voreingenommene Darstellungen verstärken.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das KI-Gesetz risikobasiert und nicht technologiebasiert ist. Es geht darum, wie und wo KI eingesetzt wird. Für die meisten Anwendungen in der Kreativbranche stellt das KI-Gesetz nur begrenzte Verpflichtungen dar, verlangt jedoch Transparenz und Rechenschaftspflicht. Wenn KI jedoch bei Entscheidungen mit hohem Risiko (z. B. bei der Einstellung von Kreativen) eingesetzt wird, ist die vollständige Einhaltung der Vorschriften obligatorisch.

Lernende sollten auch in der Lage sein, die **Zusammenhänge zwischen dem KI-Gesetz, der DSGVO und den Urheberrechtsbestimmungen** zu erkennen. Dadurch wird die Einhaltung des Datenschutzes, der Rechte an geistigem Eigentum und ethischer KI-Praktiken in der kreativen Arbeit sichergestellt [3]. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über diese Zusammenhänge:

| Rahmenwerk   | Was es abdeckt                                                   | Bei der kreativen Nutzung von KI                                                                    |
|--------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| KI-Gesetz    | Risiken von KI-Systemen,<br>Transparenz,<br>Menschliche Aufsicht | Wie KI-Tools eingesetzt werden,<br>Compliance beim Einsatz kreativer KI                             |
| DSGVO        | Schutz personenbezogener<br>Daten                                | Umgang mit personenbezogenen Daten in<br>Datensätzen und generierten Werken                         |
| Urheberrecht | Eigentumsrechte und<br>geistiges Eigentum an<br>Inhalten         | Rechtmäßigkeit des Ausgangsmaterials,<br>Eigentumsrechte an den Ergebnissen,<br>Lizenzierungsfragen |

*Tabelle 1: Zusammenfassende Übersicht über die Beziehung zwischen dem  
KI-Gesetz, der DSGVO und den Urheberrechtsbestimmungen*

Die Übersicht in der obigen Tabelle lässt sich anhand einer detaillierteren Struktur näher erläutern [4]:

1. Das **KI-Gesetz (EU-Verordnung über künstliche Intelligenz)** regelt KI-Systeme anhand von Risikokategorien: minimal, begrenzt, hoch, verboten. Zu den für kreative Arbeit relevanten Compliance-Bereichen gehören:
  - Transparenzpflichten (z. B. Offenlegung der KI-Nutzung).
  - Risikobasierte Konformitätsprüfungen, insbesondere für risikoreiche Anwendungen wie Beschäftigung oder biometrische Analysen.
  - Menschliche Aufsicht, insbesondere wenn KI bei Entscheidungen eingesetzt wird, die Einzelpersonen (z. B. Künstler, Darsteller) betreffen.

Somit gewährleistet das KI-Gesetz die ethische Entwicklung und den ethischen Einsatz von KI-Tools.

2. Die **DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung)** schützt die personenbezogenen Daten von Personen. Wenn KI-Systeme personenbezogene Daten für Trainingszwecke verwenden, müssen sie die DSGVO-Vorschriften einhalten: Datenminimierung, Zweckbindung und Einwilligung oder berechtigtes Interesse. KI-generierte Inhalte dürfen nicht gegen den Datenschutz verstoßen (z. B. Deepfakes oder Nachbildungen realer Personen), und Personen müssen die Möglichkeit haben, sich gegen automatisierte Profilerstellung zu entscheiden.

Die Verbindung zwischen der DSGVO und dem KI-Gesetz besteht darin, dass beide Transparenz und die Fähigkeit zur Erklärung automatisierter Entscheidungen erfordern, insbesondere in Bereichen mit großer Tragweite wie Beschäftigung oder Content-Moderation.

3. Das **Urheberrechts- und geistige Eigentumsrecht** schützt originäre Schöpfungen und schränkt die unbefugte Nutzung ein. Im Zusammenhang mit **KI-generierter Kreativität** wirft es mehrere kritische Fragen auf:
  - Wem gehören KI-generierte Werke? (Derzeit unterscheiden sich die Urheberrechtsgesetze in der Behandlung nicht-menschlicher Urheber).

- Hat die KI urheberrechtlich geschütztes Material für das Training verwendet? (Risiko einer Rechtsverletzung, wenn die Datensätze nicht lizenziert sind oder nicht den Fair-Use-Bestimmungen entsprechen).
- Von KI generierte kreative Werke müssen möglicherweise sowohl nach dem KI-Gesetz als auch nach den Urheberrechtsnormen gekennzeichnet werden oder eine Rückverfolgbarkeit der Quelle aufweisen.

Darüber hinaus kann das Training von KI mit urheberrechtlich geschütztem Material, das auch **personenbezogene Daten** enthält, sowohl GDPR- als auch urheberrechtliche Bedenken auslösen.

**Zusammen zielen diese rechtlichen Rahmenbedingungen darauf ab, sicherzustellen, dass KI-Tools auf legale, ethische und rechtskonforme Weise entwickelt und eingesetzt werden:**

- Sicherstellen, dass KI-generierte Ergebnisse **die Rechte der Urheber respektieren**;
- Verpflichtung **zum Datenschutz** während des gesamten KI-Lebenszyklus;
- Förderung einer **fairen, transparenten und verantwortungsvollen** Nutzung von KI-Tools in Kunst, Medien und Design; und
- Unterstützung kreativer Fachleute beim Verständnis der **rechtlichen Grenzen** bei der Nutzung oder Vermarktung von KI-generierten Inhalten.

Bei der Verwendung von KI-Tools im digitalen Design und Unternehmertum, beispielsweise zur Erstellung von Logos oder Branding-Materialien, ist es unerlässlich, in wichtigen Phasen des Arbeitsablaufs Kontrollpunkte zur Überprüfung der Compliance einzurichten. Die Einbettung der Einhaltung rechtlicher, ethischer und regulatorischer Vorschriften in alle Phasen der KI-gestützten kreativen Produktion gewährleistet die **Entwicklung von Compliance-orientierten KI-Arbeitsabläufen**.

Überprüfen Sie beispielsweise vor der Fertigstellung eines Designs, ob alle KI-generierten Elemente den Urheberrechtsbestimmungen entsprechen und keine Rechte an geistigem Eigentum verletzen. Stellen Sie außerdem sicher, dass die verwendeten KI-Tools bei der Verarbeitung von Kundendaten den DSGVO-Standards entsprechen, um die Privatsphäre zu schützen und Vertrauen bei den Beteiligten aufzubauen.

Während der Planungs- und Ideenfindungsphase sollten Sie bei der Beschaffung personenbezogener Daten die Einhaltung der DSGVO überprüfen. Es ist auch wichtig zu überprüfen, ob die bei der Ideenfindung verwendeten KI-Tools (z. B. generative Modelle) nicht auf den Hochrisikolisten des KI-Gesetzes stehen. Darüber hinaus sollten die beabsichtigten Verwendungszwecke und Datensätze protokolliert werden, um Transparenz und Überprüfbarkeit zu gewährleisten [5].

In der Phase der Inhaltserstellung wenden Sie die folgenden Praktiken an:

- Überwachung von Verzerrungen – Verwenden Sie Tools zur Fairnessbewertung bei der Erstellung von KI-generierten Texten oder Bildern.
- Urheberrechtsprüfungen – sicherstellen, dass KI-Ergebnisse keine geschützten Werke verletzen; und
- Lizenzierung – Führen Sie Aufzeichnungen über kommerzielle Lizenzen für Tools, Plugins und Datenquellen.

In der Bearbeitungs- und Postproduktionsphase verwenden Sie KI-Erklärbarkeitstools, um automatisierte Inhaltsänderungen zu überprüfen (insbesondere für Kunden, die Transparenz verlangen). Außerdem kennzeichnen Sie KI-generierte Teile für eine spätere Offenlegung, entsprechend den Transparenzverpflichtungen gemäß dem KI-Gesetz.

In der Liefer- und Veröffentlichungsphase versehen Sie KI-gestützte Ergebnisse mit Haftungsausschlüssen oder Kennzeichnungen und führen Rechtsklarheitsprüfungen durch – sowohl für Trainingsdaten (sofern diese feinabgestimmt wurden) als auch für das endgültige kreative Produkt.

Im Rahmen Ihres Selbstprüfungsprozesses sammeln Sie Feedback, um Eingabeaufforderungen und Tools zu verfeinern, und archivieren Nutzungsprotokolle, um bei Audits die ethische Nutzung und die Einhaltung der DSGVO nachzuweisen.

Praktische Tools für die Implementierung des Workflows sind:

- Modellkarten und Datenblätter für Modelle und Datensätze (ob Open Source oder proprietär),
- KI-Nutzungsregister (für die interne Nachverfolgung),
- APIs oder Plugins zur Erkennung von Verzerrungen (z. B. Fairlearn, IBM AI Fairness 360)
- Software zur Einhaltung der DSGVO (z. B. OneTrust, DataGuard)

Die Einhaltung aller dieser aufgeführten Schritte hat den Vorteil, dass Sie das Vertrauen Ihrer Kunden schützen und das rechtliche Risiko reduzieren. Dies ermöglicht internationale Arbeit (in Übereinstimmung mit der EU und möglicherweise anderen Rechtsordnungen) und schafft eine transparente und ethische Markenreputation.

Auf diese Weise übernehmen Sie die Verantwortung für die Einhaltung der Vorschriften in kreativen Projekten, indem Sie unabhängig bewährte Verfahren umsetzen und den Stakeholdern die Verantwortlichkeit der KI effektiv vermitteln. Da KI-Tools aus der kreativen Arbeit nicht mehr wegzudenken sind, bedeutet **die Übernahme von Verantwortung für die Einhaltung der Vorschriften** mehr als nur rechtliches Bewusstsein – es geht darum, Vertrauen, Transparenz und nachhaltige Praktiken in Ihren kreativen Prozess zu integrieren.

Hier finden Sie eine Übersicht, die Ihnen hilft, dies unabhängig umzusetzen und den Stakeholdern klar zu kommunizieren:

1. Übernehmen Sie bewährte Verfahren (KI-Gesetz, DSGVO, Urheberrecht): Erstellen Sie für jedes Projekt eine Compliance-Checkliste.
2. Implementieren Sie interne Kontrollen in Ihren Arbeitsablauf: Betten Sie proaktiv ethische und rechtliche Leitplanken in Ihren gesamten kreativen Prozess ein.
3. Demonstrieren Sie Erklärbarkeit und Verantwortlichkeit: Erstellen Sie eine „*Erklärung zur verantwortungsvollen Nutzung von KI*“, die Sie in Ihre Portfolios oder Lieferungen aufnehmen können. Zum Beispiel: „*Dieses Projekt enthält generative KI-Inhalte. Alle verwendeten Daten entsprechen der DSGVO. KI-Tools wurden für die Ideenfindung eingesetzt und durch menschliche Aufsicht ergänzt. Eigentumsrechte und Urheberrechte wurden vor der Lieferung überprüft.*“
4. Kommunizieren Sie klar und deutlich mit den Stakeholdern: Erläutern Sie in einfacher Sprache, wie KI eingesetzt wurde und wie die Compliance sichergestellt wurde.
5. Machen Sie die Einhaltung von Vorschriften zu einem Wertversprechen: Positionieren Sie sich als zukunftsorientierter Kreativer, indem Sie sagen: „*Ich helfe Kunden dabei, den KI-Vorschriften immer einen Schritt voraus zu sein.*“

**Zum Abschluss dieses Lernmoduls finden Sie hier einige Beispiele aus der Praxis für KI-Compliance in den Bereichen Design, Branding und Content-Erstellung, die zeigen, wie Unternehmen und Fachleute ethische und rechtmäßige KI-Praktiken integrieren [6]:**

### **Praxisbeispiel 1: Verantwortungsbewusstes KI-Design von Canva**

Canva integriert KI-Tools wie *Magic Design* und *Magic Write*, um Nutzern bei der Erstellung von Grafiken und Texten zu helfen. Der Compliance-Ansatz umfasst:

- Klare Angaben, wenn KI zur Erstellung von Inhalten verwendet wird
- Zustimmung und Kontrolle der Nutzer über die generierten Ergebnisse,
- Regelmäßige Bias-Tests, um kulturell unsensible Designvorschläge zu vermeiden,
- Strenge Datenverwaltung in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der DSGVO.

### **Praxisbeispiel 2: Adobe Firefly & Photoshop Generative Fill**

Die KI-gestützten Tools von Adobe verwenden trainierte Modelle, um Bilder zu generieren und Inhalte zu bearbeiten. Der Compliance-Ansatz umfasst:

- Training ausschließlich mit Adobe Stock und lizenzierten Inhalten, um Urheberrechtsverletzungen zu vermeiden,
- Bereitstellung von Inhaltsnachweisen – Metadaten, die die Verwendung der KI nachverfolgen und die Transparenz unterstützen
- Aktive Ausrichtung an den Grundsätzen des EU-KI-Gesetzes (wie Rückverfolgbarkeit und menschliche Aufsicht).

### **Praxisbeispiel 3: IBM Watson Advertising**

IBM Watson nutzt KI, um Marken dabei zu helfen, Werbeinhalte und Botschaften individuell anzupassen. Der Compliance-Ansatz umfasst:

- Strikte Einhaltung der DSGVO bei der Datenverarbeitung,
- Prüfpfade für KI-gesteuerte Entscheidungen im Zusammenhang mit Marketingstrategien,
- Opt-in-Systeme für die Nutzung von Verbraucherdaten, insbesondere für Targeting-Zwecke.

#### **Praxisbeispiel 4: Logojoy / Looka (KI-Logo-Design)**

Diese KI-gesteuerte Plattform entwirft Logos und Marken-Kits. Ihr Compliance-Ansatz umfasst:

- Aufklärung der Nutzer über die Nicht-Einzigartigkeit von KI-generierten Logos.
- Bereitstellung von Leitlinien zur Markenfähigkeit generierter Logos.
- Gewährleistung des Datenschutzes für von Nutzern hochgeladene Assets.

#### **Praxisbeispiel 5: ChatGPT im kreativen Copywriting (von Agenturen verwendet)**

Agenturen nutzen KI-Tools wie ChatGPT für Ideenfindung, SEO-Inhalte und Drehbuchschreiben. Der Compliance-Ansatz umfasst:

- Haftungsausschlüsse zur KI-Nutzung in Angeboten und Kundenbriefings.
- Plagiatsprüfungen vor der endgültigen Lieferung.
- Menschliche Überprüfungen, um voreingenommene oder irreführende Inhalte herauszufiltern.

#### **Praxisbeispiel 6: DALL-E & Midjourney in Kunst und Illustration**

KI-Bildgeneratoren werden in kreativen Bereichen wie Buchcovern und Spielekonzepten eingesetzt. Der Compliance-Ansatz umfasst:

- Sicherstellen, dass Werke als KI-generiert gekennzeichnet sind.
- Einholung von Genehmigungen oder Lizenzen bei der Kombination von durch Nutzer hochgeladenem geistigem Eigentum (IP).
- Einhaltung ethischer Richtlinien für die Darstellung, um Stereotypen oder Deepfakes zu vermeiden.

### **3.4. Fazit**

In diesem Modul wird erläutert, wie Sie sich in den rechtlichen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit KI zurechtfinden, Compliance-Praktiken in Ihre Arbeitsabläufe integrieren und Risiken in Ihren kreativen Projekten mindern können. Sie haben Einblicke in das Verständnis der Beziehung zwischen dem KI-Gesetz, der DSGVO und den Urheberrechtsbestimmungen gewonnen

und damit die Verantwortlichkeit in Ihren kreativen Prozessen sichergestellt. Sie sind in der Lage, Verantwortung für die KI-Compliance in den Bereichen Design, Branding und Content-Erstellung zu übernehmen, was anhand von Beispielen aus der Praxis veranschaulicht wurde. Sie verstehen gängige Compliance-Strategien in verschiedenen Branchen, wie z. B.:

- **Transparente Offenlegung:** Informieren Sie die Stakeholder darüber, wenn KI eingesetzt wird.
- **Menschliche Aufsicht:** KI ist unterstützend, nicht vollständig autonom.
- **Ethische Datennutzung:** Einhaltung von Urheberrechten, Datenschutz (DSGVO) und Ethik bei Trainingsdaten.
- **Rückverfolgbarkeit und Erklärbarkeit:** Insbesondere bei Branding-Entscheidungen und der Ausrichtung von Werbung.
- **Überwachung von Verzerrungen:** Regelmäßige Audits, um Verzerrungen in KI-Ergebnissen zu erkennen und zu beheben.

Wir empfehlen Ihnen, unser **Quiz** zu diesem Modul zu absolvieren, um Ihren Fortschritt zu überprüfen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

### Schritte zur Teilnahme am Schulungsprogramm

1. **Videos ansehen:** Greifen Sie auf die Schulungsvideos auf unserer Plattform zu. Jedes Video ist prägnant, ansprechend und enthält Untertitel, um unterschiedliche Lernbedürfnisse zu unterstützen – Sie können sie jederzeit und bei Bedarf nutzen.
2. **Machen Sie das Quiz:** Nach jedem Video können Sie ein kurzes Quiz auf unserer Website absolvieren. So können Sie Ihr Verständnis des Inhalts überprüfen und die wichtigsten Erkenntnisse festigen.
3. **Wenden Sie Ihr Wissen an:** Setzen Sie Ihre neuen Fähigkeiten und Kenntnisse in die Praxis um. Nutzen Sie die gewonnenen Erkenntnisse für Ihre kreativen Projekte und konzentrieren Sie sich dabei auf KI-Integration, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung.
4. **Wenden Sie sich an den Support:** Wenn Sie Fragen haben oder weitere Erläuterungen benötigen, wenden Sie sich direkt an unser Team. Wir unterstützen Sie gerne auf Ihrem Lernweg und sorgen dafür, dass Sie das Gelernte effektiv anwenden können.

Diese flexible, benutzerfreundliche Struktur stellt sicher, dass die Lernenden in ihrem eigenen Tempo vorankommen und gleichzeitig praktische Fähigkeiten und Selbstvertrauen im ethischen und verantwortungsvollen Umgang mit KI in ihrer kreativen Arbeit aufbauen können.

### 3.5. Praktische Übung

Die praktische Übung soll die Lernenden dazu befähigen, selbstgesteuerte, praxisorientierte Recherchen durchzuführen, die in direktem Zusammenhang mit den Kernthemen des Moduls stehen.

#### Aufgabe:

**KI in der Praxis: Verstehen Sie Ihre Kernverpflichtungen und erstellen Sie eine Compliance-Checkliste für eines Ihrer Projekte**

In dieser praxisorientierten und selbstreflexiven Aufgabe sind Sie eingeladen, zu untersuchen, wie künstliche Intelligenz (KI) Teil Ihres eigenen kreativen oder kulturellen Projekts ist – oder sein könnte. Nutzen Sie das in Modul 2 Gelernte über den Umgang mit KI-bezogenen rechtlichen Rahmenbedingungen und integrieren Sie Compliance-Praktiken in Ihre Arbeitsabläufe.

#### Anforderungen:

1. **Wählen Sie ein Projekt aus:** Wählen Sie eines Ihrer bestehenden oder geplanten kreativen Projekte aus, das KI-Tools oder -Systeme beinhaltet (oder beinhalten könnte) – zum Beispiel die Verwendung generativer KI in der bildenden Kunst, Musikkomposition, Designautomatisierung, im Storytelling usw.
2. **Beschreiben Sie das Projekt kurz:** Skizzieren Sie die Ziele, den kreativen Prozess und wie KI eingesetzt wird oder eingesetzt werden soll.
3. **Erstellen Sie eine Compliance-Checkliste:** Beantworten Sie die folgenden drei Fragen ehrlich und sorgfältig und reflektieren Sie Ihr Projekt:
  - Ist mein Datensatz DSGVO-konform?
  - Habe ich die Verwendung von KI offengelegt (Transparenz)?
  - Sind die Ausgaberechte für den Kunden klar?
4. **Implementieren Sie interne Kontrollen in Ihren Arbeitsablauf:** Sie können proaktiv ethische und rechtliche Leitplanken einbauen:
  - Erstellen Sie eine Richtlinie zur KI-Nutzung: Legen Sie fest, wann und wie KI-Tools in Ihrer kreativen Arbeit eingesetzt werden (z. B. Ideenfindung, Bilderzeugung).
  - Dokumentieren Sie Entscheidungen: Führen Sie Aufzeichnungen über verwendete Tools, aufgerufene Datensätze und überprüfte Rechte.
  - Verwenden Sie Wasserzeichen oder Metatags: Kennzeichnen Sie KI-generierte Inhalte für nachgelagerte Transparenz.
  - Erläutern Sie, wie Ihr Workflow den Vorschriften entspricht.

**Tipp:** Tools wie Fairly Trained oder Content Authenticity Initiative helfen dabei, Rückverfolgbarkeit zu schaffen.

5. **Erstellen Sie eine „Erklärung zur verantwortungsvollen Nutzung von KI“,** die Sie in Portfolios oder Lieferungen aufnehmen können, zum Beispiel:

*„Dieses Projekt enthält generative KI-Inhalte. Alle verwendeten Daten entsprechen der DSGVO. KI-Tools wurden für die Ideenfindung eingesetzt und unter menschlicher Aufsicht verbessert. Eigentumsrechte und Urheberrechte wurden vor der Lieferung überprüft.“*

### 3.6. Bewertungskriterien

Der Zweck dieser Bewertung ist es, den ethischen und rechtmäßigen Einsatz von KI-Tools in unseren kreativen Prozessen zu leiten, die Einhaltung gesetzlicher Standards sicherzustellen und die Integrität unserer Arbeit zu wahren. Diese Richtlinie gilt für alle KI-gestützten Aktivitäten in der kreativen Produktion, einschließlich Design, Schreiben, Audio, Video und Illustration.

Hier sind einige vorgeschlagene Bewertungskriterien, anhand derer Sie, liebe Lernende, Ihre eigene Leistung und das Ergebnis Ihrer Übung bewerten können:

#### 1. Sind Sie in der Lage, Ihre Konformitätserklärung in ein Wertversprechen umzuwandeln?

Wenn Sie diese Initiative ergreifen, heben Sie sich von anderen ab. Beispiele für Wertversprechen können sein:

- *„Ich helfe Kunden dabei, den AI-Vorschriften immer einen Schritt voraus zu sein.“*
- *„Bei meiner gesamten Arbeit achte ich auf Datenschutz und die Authentizität der Inhalte.“*
- *„Ich bin ein ethischer kreativer Innovator.“*

**2. Wenden Sie nun die unten stehende, gebrauchsfertige Checkliste an,** die speziell für Freiberufler, Studios und Kreativteams entwickelt wurde, die bewährte Verfahren zur Einhaltung von Vorschriften einführen, Vertrauen aufbauen und die EU-KI-Verordnung, die DSGVO und Urheberrechtsstandards einhalten möchten:

| Prüfpunkt                                                                                  | Ja/Nein                  | Anmerkungen                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------------------------------------|
| Wurden personenbezogene Daten verwendet?                                                   | <input type="checkbox"/> | Wenn ja, GDPR-Konformität sicherstellen                |
| Sind KI-generierte Inhalte eindeutig gekennzeichnet?                                       | <input type="checkbox"/> | Verwenden Sie Wasserzeichen oder Metadaten             |
| Wurden urheberrechtliche Bedenken für Datensätze und Ergebnisse geprüft?                   | <input type="checkbox"/> | Überprüfen Sie Lizenzen und Originalität               |
| Entspricht das KI-Tool den Transparenzstandards (z. B. Protokollierung, Kennzeichnung)?    | <input type="checkbox"/> | Das EU-KI-Gesetz schreibt dies für bestimmte Tools vor |
| Wurde der Kunde über den Einsatz von KI informiert?                                        | <input type="checkbox"/> | Offenlegung in Briefing oder Vertrag hinzufügen        |
| Haben Sie eine menschliche Überprüfung durchgeführt und kreative Entscheidungen getroffen? | <input type="checkbox"/> | Änderungen oder manuelle Beiträge dokumentieren        |

### 3. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Bewertung den folgenden Grundsätzen entspricht:

- **Transparenz:** Geben Sie klar an, wenn KI-Tools verwendet werden.
- **Menschliche Aufsicht:** Alle Ergebnisse werden von einem menschlichen Urheber überprüft und genehmigt.
- **Datenschutz:** Verwenden Sie nur Datensätze, die mit der DSGVO konform sind, und vermeiden Sie personenbezogene Daten, sofern keine Zustimmung vorliegt.
- **Urheberrechtliche Integrität:** Vermeiden Sie das Training mit oder die Generierung von urheberrechtlich geschützten Inhalten ohne Rechteklärung.
- **Verringerung von Verzerrungen:** Vermeiden Sie schädliche oder diskriminierende Ergebnisse durch eine sorgfältige Gestaltung und Auswahl der Tools.

### 3.7. Referenzen

[1] Jeannette zu Fürstenberg, Alexandre Momeni, Gosia Majczak, Linda Jäck und Franziska Hempelmann (2025): Eine ehrgeizige Agenda für die europäische KI, General Catalyst. Link: [www.generalcatalyst.com](http://www.generalcatalyst.com), Februar 2025.

[2] Europäisches Amt für künstliche Intelligenz ([cnect-aioffie@ec.europa.eu](mailto:cnect-aioffie@ec.europa.eu)), Drittes Webinar zum KI-Pakt zum Thema KI-Kompetenz; 20.02.2025

[3] Europäische Kommission, KI-Gesetz.  
Link: <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/regulatory-framework-ai>, zuletzt abgerufen am 27. Mai 2025

[4] Jure Globocnik, DSGVO und KI-Gesetz: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, activeMind.legal, Link: <https://www.activemind.legal/guides/gdpr-ai-act/>, zuletzt abgerufen am 27. Mai 2025

[5] 5 Wege zur erfolgreichen Einführung von KI am Arbeitsplatz, WalkMe.com.  
Link: <https://www.walkme.com/content/5-ways-to-master-ai-adoption-in-the-workplace/>, zuletzt aufgerufen am 27. Mai 2025

[6] Generative KI in der Kreativbranche: Transformation von Kunst, Musik und Content-Erstellung, QSS Technosoft. Link: <https://www.qsstechnosoft.com/blog/generative-ai-134/generative-ai-in-creative-industries-transforming-art-music-and-content-creation-686>, zuletzt aufgerufen am 6. Juni 2025

## Über das Projekt

Das von Erasmus+ co-finanzierte Projekt „*Navigating AI Regulations: A Practical Guide*“ (Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096) zielt darauf ab, kritische Lücken in Bezug auf KI-Kenntnisse, digitale Kompetenzen und das Bewusstsein für EU-Politik bei Ausbildern und Freiberuflern in der Kreativbranche zu schließen. Auf der Grundlage einer während der Vorbereitungsphase durchgeführten eingehenden Bedarfsanalyse verfolgt das Projekt einen gezielten Ansatz zur Unterstützung der digitalen Transformation dieses dynamischen Sektors.

Das Projekt hat drei Kernziele:

- Verbesserung der KI- und Datennutzungskompetenz: Durch ein maßgeschneidertes Schulungsprogramm wird das Projekt das Verständnis für die Bestimmungen des KI-Gesetzes verbessern, darunter Risikoklassifizierung, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung. Dieses Wissen wird Ausbilder in die Lage versetzen, junge Unternehmer dabei zu unterstützen, KI für geschäftliche Innovationen zu nutzen und gleichzeitig die gesetzlichen Standards einzuhalten.
- Verbesserung der digitalen Kompetenzen für KI im kreativen Bereich: Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse im Umgang mit KI-gestützten Tools, Datenanalyse und KI-Kompetenz, sodass sie modernste Technologien in kreative Prozesse integrieren können. Dieses Ziel konzentriert sich auf die Förderung von Innovation, die Verbesserung kreativer Arbeitsabläufe und den Aufbau digitaler Resilienz in diesem Sektor.
- Förderung des Bewusstseins für die EU-Politik und das KI-Gesetz: Durch die Vertiefung der Kenntnisse über die EU-Politik und ethische Rahmenbedingungen wird das Projekt sicherstellen, dass die Teilnehmer verantwortungsbewusst und in Übereinstimmung mit dem KI-Gesetz handeln, wodurch Vertrauen und nachhaltiges Wachstum in der Kreativbranche gefördert werden.

Die Ergebnisse des Projekts werden direkt dazu beitragen, Ausbilder und Freiberufler mit den Werkzeugen und Kenntnissen auszustatten, die sie benötigen, um in einer KI-gesteuerten Zukunft erfolgreich zu sein und gleichzeitig die regulatorischen und ethischen Standards der EU einzuhalten.

Webseite: [RegAIGuide – Erasmus+ co-funded project](#)